

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Verhalten Rennenkamps

Von der Rennenkampffschen Armee gingen im Laufe des Nachmittags Meldungen ein, nach denen nun endlich Rennenkampf zur Unterstützung Samsonows vormarschieren zu wollen schien.

Dieser Vormarsch konnte die Niederlage der 2. russischen Armee nicht mehr abwenden, konnte aber trotzdem den Abschluß der Schlacht stören. Deshalb war das Bestreben des Oberkommandos, baldmöglichst hinter der Alle einige Divisionen zur Abwehr zu haben, verständlich. Das Verhalten Rennenkamps während der ganzen Tage erscheint unserem militärischen Denken unbegreiflich. Auch alle bis jetzt erschienenen Veröffentlichungen geben keine klare Erklärung. Die schweren Verluste, die seine Armee in der Schlacht von Gumbinnen erlitten, der Glaube, daß starke Teile der deutschen Armee sich in den Rayon von Königsberg zurückgezogen hätten, die Auffassung, daß gegen die Armee Samsonows nur schwache deutsche Kräfte ständen, erklären und entschuldigen die Untätigkeit nicht. Die Russen waren über die gesamte Stärke der deutschen Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz genau unterrichtet, und es handelte sich für sie darum, wenn irgend möglich, mit ihren überlegenen Kräften die schwachen Deutschen noch diesseits der Weichsel zu erdrücken. Ich kann deshalb den von mir schon damals General Ludendorff gegenüber ausgesprochenen Verdacht nicht los werden, daß General Rennenkampf dem General Samsonow nicht helfen wollte. Er war mit ihm aus dem mandschurischen Feldzug her verfeindet.

Samsonow schrieb der Untätigkeit und der schlechten Führung des Detachements Rennenkampf die Schuld zu, daß seine, Samsonows, sibirische Kosakendivision in der Schlacht von Liauyang die Pentaitkohlenminen nicht halten konnten. Nach der Schlacht war es zwischen beiden Generalen auf dem Bahnhof von Mukden zu einem sehr heftigen Zusammenstoß gekommen. Da Samsonow sich ja bei Tannenbergl, als er den Umfang seiner Niederlage erkannte, selbst erschoss und Rennenkampf 1918 in Taganroß von den Bolschewisten ermordet wurde, wird sich naturgemäß niemals aufklären lassen, ob meine Idee eine Berechtigung hat oder nicht. Ich möchte sie jedoch ausgesprochen haben, da sie mit einem Schlag das unerklärliche Verhalten Rennenkamps erklärlich macht. Ich nehme dabei natürlich an, daß Rennenkampf bei seinem eventuellen Nichtwollen sich nicht klar darüber war, daß er durch sein Nichteingreifen die Armee Samsonows der Vernichtung aussetzte.